

Mehr Milch! Mehr Fleisch!

Ziel der Parteiarbeit im Wettbewerb

Alle Kraft für die Frühjahrsbestellung! Jawohl, der lange Winter läßt nur eine kurze Frist für die Bestellarbeiten. Wie aber sieht es zur gleichen Zeit in der Viehwirtschaft aus?

Der Plan für das Fleischaufkommen wurde im I. Quartal erfüllt. Wir haben es überall in der Versorgung gespürt. Wie aber wird es in den kommenden Monaten sein? Wie wird die Planerfüllung das ganze Jahr über gesichert?

Milch lieferte unsere Landwirtschaft nicht ganz soviel, wie der Plan vorsah. Von Eiern ganz zu schweigen, hier fehlt sehr viel am geplanten Aufkommen. Wie sollen die Rückstände aufgeholt werden? Wie soll die ausreichende Versorgung gesichert werden?

Keinen Tag darf eine Parteiorganisation in einer LPG oder in einem VEG die Planerfüllung an Produkten aus der Viehwirtschaft aus den Augen lassen. Keinen Tag! Auch hier bewährt sich, wie bei der Frühjahrsbestellung, der sozialistische Wettbewerb.

Die LPG „Ernst Thälmann“ in Boßdorf, Kreis Wittenberg, stellt sich im sozialistischen Wettbewerb das Ziel, den Plan der Marktproduktion zu erfüllen bzw. überzuerfüllen. Das ist der Sinn des Wettbewerbs in der Viehwirtschaft. Er soll helfen, die Folgen der Maul- und Klauenseuche und des strengen Winters zu überwinden, den Plan zu erfüllen, und, wo sie noch nicht vorhanden sind, die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Planerfüllung zu schaffen.

Jeder kennt seinen Plan ...

Die Parteiorganisation in Boßdorf hatte den Wettbewerb gut vorbereitet. Das Programm wurde in der Parteiorganisation diskutiert, in den Brigaden besprochen und in der Vollversammlung beschlossen. Jetzt kennt jeder seine Aufgabe, jeder weiß und kann es sich aus-

rechnen, was er für seine Leistungen erhält.

Dem Melker im Offenstall wurde gesagt, wieviel tausend Kilogramm Milch er zur Planerfüllung von seinen Kühen bringen muß. Er hat sich ausgerechnet, indem er Trockenstehen, Abkalben usw. berücksichtigte, wieviel er in den einzelnen Monaten liefern wird. Er weiß, was er dabei verdient, denn er wird nach dem Endprodukt, nach der gelieferten Milch bezahlt. Er weiß aber auch, was er im Wettbewerb an Prämien bekommen kann, wenn er den Plan übererfüllt.

Das ist das grundlegende Prinzip im Wettbewerb: Jeder kennt seinen Plan, und jeder wird an höheren Produktionsergebnissen materiell interessiert. Die Genossenschaftsbauern in Boßdorf haben gute Erfahrungen damit gemacht. Sie haben den Plan der Milchlieferung im I. Quartal d. J. mit 125 Prozent erfüllt.

... und weiß, was er bekommt

Bei ihnen bekommen die Melker Prämien für die Erhöhung des Stalldurchschnitts, wenn er über dem Plan liegt. Bei acht Kilogramm wöchentlich zehn DM, bei neun Kilogramm dann 12 DM und bei zehn und mehr Kilogramm schließlich 15 DM. Damit wird jeder Melker zusätzlich daran interessiert, durch gute Pflege der Tiere und rationelle Fütterung systematisch die Leistungsfähigkeit der Kühe zu erhöhen. Dazu tragen auch ihre Festlegungen im Wettbewerb zur ordnungsgemäßen Jung-rinderaufzucht bei.

In ähnlicher Weise prämiieren viele LPG ihre Melker. Einige sichern sich dabei vor eventuellen Versuchen, mit höchsten Futterrationen einmalige Höchstleistungen zu erzielen, um die Prämien zu ergattern, obwohl die Leistung hinterher wieder rapide absinkt. Sie zahlen 50 Prozent der Prämie erst am Jahresende aus, nachdem